

Jugendwallfahrt im Jahr der Corona-Pandemie 2020



Vorbemerkung

Im Bistum Regensburg gibt es in jedem Jahr zahlreiche regionale Jugendwallfahrten/-tage. Eine diözesane Jugendwallfahrt hat keine Tradition, junge Pilger/-innen schließen sich gerne dem „Diözesanfußwallfahrt Regensburg e.V.“ an und pilgern seit dem Jahr 1830 vor dem Pfingstfest nach Altötting.

Da diese Veranstaltungen wie so viele im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen nicht stattfinden konnten, haben sich am 16. Mai 2020 zwei Kleingruppen mit jeweils 5 jungen Erwachsenen auf den Weg zur Gnadenkapelle in Altötting gemacht. Die Anmeldung erfolgte über das kostenlose Veranstaltungsmanagement www.eveno.com, die Werbung ausschließlich über SocialMedia (Facebook, Instagram, WhatsApp).

Als Jugendpfarrer hatte ich dazu eingeladen und begleitete die Fußwallfahrer/-innen, die aus unterschiedlichen Richtungen mit der Bahn nach Neumarkt St. Veit gereist waren. In der dortigen Pfarrkirche St. Veit fand um 9.45 Uhr unter den gebotenen Hygieneauflagen das gemeinsame Eröffungsgebet statt.

Über die Strecke MÜ4 – Hainertsholzen – MÜ8 – A31 – Klebing (Mittagspause am Waldrand von 12.30 bis 13.00 Uhr) – AÖ2 – Engfurt ging es nach Winhöring. Jeweils zur halben und zur vollen Stunde bekamen die Wallfahrer/-innen kurze Tonimpulse als Messengernachricht übersandt.

In Winhöring feierte die Pilgergemeinschaft eine zweite Andacht in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Die letzte Etappe führte schließlich über den Inn und Neuötting direkt auf den Kapellplatz in Altötting. Die Kapelle mit dem Gnadenbild – Ziel vieler Pilger seit dem 15. Jahrhundert – war nach Monaten erstmals öffentlich zugänglich und empfing um 16.15 Uhr auch die Wallfahrer aus dem Bistum Regensburg.

Einen abschließenden Impuls gab es in der Basilika St. Anna, bevor der Rückweg mit der Bahn um 18.06 Uhr vom Bahnhof Altötting aus mit der Südostbayernbahn über Mühldorf/Inn nach Landshut und von dort mit der DB-Regio-Bahn nach Regensburg genommen wurde

Christian Kalis
Jugendpfarrer

Regensburg, im Mai 2020

Vorbereitungen für Unterwegs:

- 1 Bluetooth-Lautsprecher für die Einspielung von Text und Musik, die gestreamt werden
- Smartphone - alle Teilnehmer/-innen in einer Gruppe zusammengefasst für den Versand/Empfang von Impulsen
- Für alle Teilnehmenden: 1 Apfel

Am Vorabend

Einstimmung auf die Wallfahrt

Impuls

Unterwegs zur Stille

<https://bit.ly/2Axgllm>

Versand durch den Wallfahrtsleiter/ die Wallfahrtsleiterin mit besten Wünschen für eine gute Nacht

Die Bedrohungen unserer Gesundheit in unserem Teil der Welt sind bekannt, und doch richten sich so wenig Menschen danach. Bei uns sind sicher zu nennen: Alkohol, Rauchen, Drogen, Übergewicht. International kommen viele Dinge hinzu: gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Lebensmittel, eine menschwürdige Arbeit, eine fundierte Ausbildung und tragfähige Beziehungen; das alles braucht der Mensch als Voraussetzung für ein gesundes Leben. Weltweit gesehen ist das nicht selbstverständlich.

Was können wir für unsere Gesundheit und die unserer Mitmenschen tun, und was sagt unser Glaube uns dazu?

Rufen wir zu Jesus Christus, der uns jetzt hier zusammenführt.

Kyrie

S1: Jesus Christus, du hast die Krankheit der Menschen geheilt. – A: Herr, erbarme dich.

S1: Jesus Christus, du befreist uns von der Sünde. – A: Christus, erbarme dich.

S1: Jesus Christus, du führst uns auf dem Weg zum Vater –
A: Herr, erbarme dich.

Lied – Einspielung über Bluetooth-Lautsprecher

(Einladung zum Mitsingen, soweit Lied bekannt ist)

„Meine engen Grenzen“

https://youtu.be/Z18Aadf_tgo

Gebet

S2: Herr, unser Gott, du hast uns die Welt anvertraut, damit wir sie bearbeiten zum Nutzen aller, und du hast uns ins Leben gerufen, damit wir einander in Liebe dienen.

Lass uns erkennen, was richtig ist und uns zum Leben hilft.

Stärke uns, damit wir abwenden, was die Erde vernichtet, und tun, was der Erde nutzt.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Lesung – Teil 1 (Gen 1,26-31)

Die Erschaffung des Menschen

– gestreamt über Bluetooth-Lautsprecher ab 4:37

<https://youtu.be/jCebM0xzREM>

Lesung – Teil 2 (Gen 3,1-13)

Der Sündenfall

S3: Lesung aus dem Buch Genesis

Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?

Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.

Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.

Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.

Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.

Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einerschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens.

Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du?

Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe?

Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigelegt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben und so habe ich gegessen.

Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und so habe ich gegessen.

Wort des lebendigen Gottes

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung

V: Gott hat die Welt gut geschaffen, Er sah, dass alles, was er gemacht hatte, sehr gut war. Das ist der Grundgedanke der Schöpfung. Zerstörung, Vernichtung und Katastrophen sind nicht Teil des Bauplans Gottes für die Erde, als er sie in die Hände und Verantwortung des Menschen gelegt hat – sie kommen erst später hinzu.

In der „Sündenfall-Geschichte“ wird uns ein Beispiel für den verantwortungslosen Umgang der Menschen gezeigt. Eines der ersten Worte, die die Bibel den Menschen sprechen lässt, meint: „Nicht ich, der andere ist schuld!“ Eine Ursünde, die sich bis auf den heutigen Tag im Zusammenleben fortsetzt. Schon bei kleinen Kindern können wir sie beobachten, und im großen Weltgefüge ist das nicht anders.

„Nicht ich, der andere hat Schuld!“ Die Erziehung ist schuld, die Gesellschaft, die andere Partei, die Ewiggestrigen, die Progressiven, die Roten, die Schwarzen, die Grünen, die Verschwörungstheorien – keiner übernimmt für sein Handeln die Verantwortung. Die Bibel nennt das Sünde! Auch im Kontext der Weltgesundheit finden wir diese falsche Lebensregeln Tag für Tag. Ich bin schuld, wenn ich meinen

Alkoholkonsum nicht einschränke, nicht auf das Rauchen verzichte und nicht wirklich abnehmen will. Es gibt eindeutige Verursacher bei der Verunreinigung von Wasser und Luft. Geldgier und Macht sind schuld an minderwertigen und ungesunden Lebensmitteln. Es ist ein Teufelskreis, den wir nur zu gut kennen, und wir können ihn unterbrechen.

Martin Luther wird das Wort in den Mund gelegt: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen!“

Ich kann etwas tun gegen eine ungesunde und zerstörerische Form von Weltgestaltung. Ich kann bei mir anfangen und auf die Zukunft setzen – den sprichwörtlichen Apfelbaum pflanzen, der erst im nächsten Jahr die ersten Früchte trägt und vielleicht erst in zehn Jahren zur vollen Kraft aufsteigt. Das kostet Geduld, aber es lohnt sich! Jeder von uns ist an seinem Platz verantwortlich für ein Stück Weltgesundheit und Weltgesundheit.

Lied – Einspielung über Bluetooth-Lautsprecher

„Liebe ist nicht nur ein Wort“

<https://youtu.be/dH1W3m7mkl8>

Fürbitten

S4: Guter Gott, du hast uns die Erde anvertraut, damit wir sie bearbeiten und für die nachfolgenden Generationen erhalten. Wir bitten dich um den Zugang zu gutem Trinkwasser für alle Menschen. Wir ahnen, dass sich darin das Geschick der Welt erweisen wird. Lass alle Menschen ihren Durst stillen können an Quellen des Lebens. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

S4: Schenke uns überall gute Luft zum Atmen, damit wir die Welt genießen können wie vor uns auch alle Generationen. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

S4: Lass alle Menschen von ihrer Hände Arbeit leben können. Gib uns die Fantasie, Arbeitsplätze zu schaffen, damit Frauen und Männer selber für ihre Zukunft sorgen können. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

S4: An der Bildungsfrage wird sich unsere Zukunft entscheiden. Gib allen jungen Menschen einen Zugang zu guter Bildung und Menschen, die sich dafür einsetzen, dass jeder einen Beruf erlernen kann. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

S4: Allein können wir nicht leben - wir als Menschen sind aufeinander angewiesen. Lass uns das nicht vergessen. Schenke unserer Gesellschaft gute Ehen und Familien, tragfähige Freundschaften und Bindungen, damit niemand allein leben muss. – A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Alle unsere Bitten fassen wir zusammen im Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

A: Vater unser

Lied – Einspielung über Bluetooth-Lautsprecher

„Meine Zeit steht in deinen Händen“

https://youtu.be/OLi58-xFa_k

Segen

V: Gott, der Herr, der uns ins Leben gerufen hat, segne uns, er begleite unsere Wallfahrt und alle unsere Vorhaben zum Guten hin, er gebe uns stets Gesundheit an Leib und Seele sowie die Bereitschaft und die Kreativität, die Welt zu erneuern.

Es segne uns der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Gehet hin in seinem Frieden A: Dank sei Gott dem Herrn.



Impulse auf dem Weg

Es empfiehlt sich einen regelmäßigen Versand zu vereinbaren, z.B. zu jeder halben und jeder vollen Stunde.

Altes hinter sich lassen, Neues anfangen. Nicht nur in der angesprochenen sogenannten "Lebensmitte" ist die Sehnsucht nach Veränderung bei vielen Menschen groß, auch junge Menschen stehen an solchen Wendepunkten ihres Lebens. Elke Worg stellt in ihrem Feature fest, dass der Wunsch nach Wandlung einen österlichen Charakter hat.

Einstieg – <i>Sehnsucht nach Veränderung</i>	https://bit.ly/3cJOH9j
Palmsonntag – <i>Exitstrategie</i>	https://bit.ly/368GCIQ
Karmontag – <i>Wutstrategie</i>	https://bit.ly/3g2J7AO
Kardienstag – <i>Redestrategie</i>	https://bit.ly/2WEE5mG
Karmittwoch – <i>Verschwendungsstrategie</i>	https://bit.ly/3dOncf0
Gründonnerstag – <i>Ganz unten, ganz allein</i>	https://bit.ly/2zRRxuc
Karfreitag – <i>Nägel mit Köpfen machen</i>	https://bit.ly/2WGplUl
Karsamstag – <i>Die Zeit steht still</i>	https://bit.ly/2X6gBG7

Andacht vor dem Ziel – „Wegkreuzungen“

V: Ich freue mich, dass wir uns nach unserem Pilgerweg jetzt wieder zu einer Andacht zusammengefunden haben. Unterwegs mussten wir mehrmals entscheiden, welchen Weg wir nehmen, nach welchem Wegweiser wir uns orientieren. Aufgefallen sind uns auch zahlreiche Wegkreuze, die oft aufgestellt werden, da Menschen nicht vergessen wollen, dass ein Kreuz ein Zeichen der Hoffnung ist: Hoffnung darauf, mit Gottes Hilfe den richtigen Weg zu finden. Genau darum soll es in dieser Andacht gehen: mit Gottes Hilfe den richtigen Weg finden, nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch in unserem Leben.

Kyrie

S5: Guter Gott, nicht immer finden wir die richtigen Wege. Immer wieder übersehen wir deine Wegweiser, an denen wir uns orientieren können. Du hast uns die Freiheit gegeben, unseren eigenen Weg zu finden. – A: Herr, erbarme dich.

S5: Du begleitest uns auf all unseren Wegen. – A: Christus, erbarme dich.

S5: Du zeigst uns den Weg zu dir. – A: Herr, erbarme dich.

Gebet

Guter Gott, ich stehe immer wieder vor Wegkreuzungen und den damit verbundenen Entscheidungen in meinem Leben. Entscheidungen über meine Zukunft, über die Richtung, die ich einschlagen will. Einige von uns wissen vielleicht noch nicht, wie es nach der Schule oder dem Studium beruflich weitergehen soll. Anderen erscheinen ihre Ziele unerreichbar. Es ist schwierig, sich zu entscheiden - für den eigenen Weg und für die damit verbundenen guten, aber vielleicht auch schlechten Konsequenzen.

Wenn sich neue Türen öffnen, schließen sich gleichzeitig andere.

Manchmal wollen wir den leichteren, bequemeren Weg gehen. Manchmal zweifeln wir an unseren eigenen Entscheidungen und Überzeugungen und folgen lieber dem Mainstream.

Ich bitte dich: Hilf mir, meinen eigenen Lebensweg zu formen und meiner eigenen Lebensspur zu folgen, damit ich mein Leben lebe und nicht ein anderes. Darum bitte ich durch Christus, unseren Herrn. – A: Amen.

Lesung: Gen 12,1-4

Gott fordert Abraham zum Wegzug auf und Abraham folgt dem Ruf und den Verheißungen.

S6: Lesung aus dem Buch Genesis

Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.

Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen großmachen. Ein Segen sollst du sein.

Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

Da zog Abram weg, wie der Herr ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran fortzog.

Wort des lebendigen Gottes. A: Dank sei Gott

Liedimpuls – Einspielung über Bluetooth-Lautsprecher

„One Way“

<https://youtu.be/sKrk6BsmMJo>

Evangelium

Jesus ist „Weg, Wahrheit und Leben“, niemand kommt zum Vater außer durch ihn.“

V: Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes

Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?

Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst.

Wie sollen wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus

Gedanken zum Evangelium

V: Bevor du deinen Weg einschlägst, musst du dir ein Ziel setzen. Wir haben heute das gemeinsame Ziel „Altötting“.

Sicherlich hat jeder und jede von euch auch persönliche Ziele: Sie können mit der Überwindung eines Problems zu tun haben, in der Schule, beim Studium, zu Hause oder im Freundeskreis. Immer wieder – bei einigen früher, bei anderen später – stehen im Laufe des Lebens Entscheidungen an. Wir hörten davon auch in den Impulsen während des Weges:

Was will ich in meinem Leben erreichen?

Wie soll meine Zukunft aussehen?

Was ist mein wichtigstes Ziel?

Wie will ich leben?

Es wird viele Fragen geben, die beantwortet werden müssen. Von den Antworten werden eure Wege abhängen. Vielleicht können euch die Worte Gottes und Jesu Wegweiser sein, den eigenen Weg zu finden und zu gehen.

Vielleicht wird sich uns jemand in den Weg stellen und versuchen, uns von unseren Wegen abzubringen. Auf der anderen Seite wird es Menschen geben, die unsere Wege

kreuzen, um uns zu begleiten, uns zu helfen und mit uns Freundschaft zu schließen.

Gott wird uns auf allen unseren Wegen, wie er es bei Abraham getan hat, begleiten und führen. Durch Jesus weist er uns den Weg. Er steht an unseren Wegen wie ein Wegweiser, um für uns da zu sein und uns zu helfen.

Fürbitten

S7: Guter Gott, wir alle sind unterwegs auf unserem Lebensweg mit unseren Wünschen, Hoffnungen, Träumen und Zielen. Wir vertrauen darauf, dass du mit uns unterwegs bist. Auf unserem Pilgerweg machen wir uns Gedanken über unsere ganz persönlichen Ziele. Hilf uns, diese zu erreichen.

– A: Wir bitten dich, erhöre uns.

S7: Wir haben zukünftig viele Entscheidungen zu treffen, die unser weiteres Leben bestimmen werden. Sei bei uns in diesen Momenten.

- A: Wir bitten dich, erhöre uns.

S7: Auf unserem Lebensweg werden wir nicht nur schöne, sondern manchmal auch bittere Erfahrungen machen. Hilf uns, auch diese zu akzeptieren und durchzustehen.

- A: Wir bitten dich, erhöre uns.

S7: In unserer Welt gibt es viele Menschen, denen es nicht gut geht. Oft sind sie nicht in der Lage, ihren Lebensweg und ihre alltäglichen Wege allein zu finden und zu gehen. Hilf uns, diesen Menschen beizustehen.

- A: Wir bitten dich, erhöre uns.

S7: In vielen Ländern werden Menschen unterdrückt und an der Entfaltung ihres eigenen Lebensweges gehindert. Gib uns Kraft, diese Menschen nicht zu vergessen und sie so weit wie möglich zu unterstützen.

- A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser

Schlussgebet

S8: Guter Gott, unzählige Wege liegen vor mir,
unendliche Möglichkeiten, mein Leben zu gestalten.

Ich suche nach Halt und Orientierung,
nach Zielen, für die es sich zu leben lohnt.

Du willst bei mir sein auf allen meinen Wegen.

Du beschützt mich und lässt mich nicht los.

Dafür danke ich dir. – A: Amen.

Persönliches Gebet vor dem Gnadenbild der Gottesmutter in Altötting



Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebälerin.

Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.

Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin.

Versöhne uns mit deinem Sohne,
empfiehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne. Amen.

Nach einer Zeit der Erholung und Stärkung treffen sich die Pilger/-innen zur vereinbarten Zeit zu einem

Abschlussimpuls in der Basilika St. Anna

– Einspielung über Bluetooth-Lautsprecher

Ostern – *Den Stein ins Rollen bringen* <https://bit.ly/2TgliM9>

Dank

Der Wallfahrtsleiter/Die Wallfahrtsleiterin dankt den Pilgern / -innen für das gemeinsame beten, singen und die Gespräche unterwegs. Gestärkt treten alle den Rückweg an. Dazu begleite sie der Segen Gottes.

Segen

V: Der gute Gott segne und behüte uns.

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

Auf die Fürsprache der Hl. Gottesmutter segne uns der Allmächtige Gott, der Vater + und der Sohn und der Hl. Geist.

A: Amen.

Quellenangabe für die Impulse:

BAYERISCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts
Rundfunkplatz 1
80335 München
Telefon: 089 / 59 00-01

Am Vorabend: “Unterwegs zur Stille”

VON: Georg Magirus

<https://www.br.de/mediathek/podcast/religion-die-dokumentation/unterwegs-zur-stille/1788197>

Unterwegs: “Sehnsucht nach Veränderung”

VON: Elke Worg

<https://www.br.de/mediathek/podcast/religion-die-dokumentation/sehnsucht-nach-veraenderung/1692002>

